

DER GLOBAL PLAYER PHOENIX CONTACT ELECTRONICS BESCHÄFTIGT 300 INGENIEURE IN BAD PYRMONT

## Ingenieure setzen auf die IG Metall

Rund 300 der 1060 Beschäftigten bei Phoenix Contact Electronics in Bad Pyrmont sind Ingenieure. Viele sind im Herbst 2007 aus dem nordrhein-westfälischen Blomberg gekommen und wurden neu eingruppiert. Die meisten sind sehr zufrieden mit dem neuen Entgelt-Rahmentarifvertrags (Era). Eine Reihe hat sogar mehr Geld in der Tasche als zuvor.

»Ich arbeite gerne bei Phoenix, weil man hier kein anonymer Mitarbeiter ist wie bei Siemens«, erzählt Martin Lilge (48). Der Techniker arbeitet seit 21 Jahren bei dem Elektronikspezialisten für Automations-Systeme und Interface-Technik. Inzwischen hat er das Aufgabengebiet eines Entwicklungsingenieurs übernommen. Gemeinsam mit sechs weiteren Ingenieuren in einer Gruppe entwickelt er Lösungen für die Datenfernübertragung.

Das 1923 gegründete Familienunternehmen hat sich längst zu einem Global Player entwickelt. Mit einem Jahresumsatz von 1,07 Milliarden Euro 2007 spielt die Unternehmensgruppe Phoenix Contact mit weltweit 9300 Mitarbeitern, davon 3500 am Stammsitz im ostwestfälisch-lippischen Blomberg, in der oberen Liga. 2007 hat Phoenix das »Innovationszentrum Elektronik« fertiggestellt: 300 Angestellte sind deshalb von Blomberg nach Bad Pyrmont übersiedelt, um Forschung, Entwicklung, Marketing und Vertrieb räumlich zu verschmelzen.

»Die Ankunft der neuen Kolleginnen und Kollegen haben wir gut vorbereitet«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Klaus Hedwig (44). Gruppenweise haben die Betriebsräte die Neuankömmlinge begrüßt und ihre Arbeit sowie Besonderheiten des neuen Tarifsystems vorgestellt. Seit Juli 2007 gilt in Bad Pyrmont der Entgelt-Rahmentarifvertrag (Era). Zwar haben die Blomberger in Nordrhein-Westfalen auch den Era eingeführt. Doch dort gibt es keine dynamische Besitzstandswahrung wie in Nieder-



Fotos: Ralf Orlewski



Spezialist bei Phoenix (oben): Einen Ingenieur im Betriebsrat wünscht sich Klaus Hedwig (links).

sachsen. Das heißt: In Niedersachsen wächst die Ausgleichzulage mit den Tarifierhöhungen mit.

Thomas Hirsch (39) ist genauso wie seine Kollegen Martin Lilge und Thorsten Knöner aus Blomberg gekommen. Der Dipl.-Ingenieur freut sich über rund 100 Euro mehr, die ihm der Era eingebracht hat.

»Die meisten sind trotz der schwierigen Umsetzung sehr zufrieden mit der neuen Eingruppierung«, meint Hirsch. Betriebsrat und IG Metall hätten es geschafft, ziem-

lich komplexe Aufgabengebiete zu erfassen.

Damit die Betriebsräte die Interessen der Ingenieure vertreten können, müssen sie im ständigen Dialog über die Arbeitsprozesse bleiben. Betriebsratsvorsitzender Hedwig will noch einen

Schritt weitergehen: »Jeder Betriebsrat muss das Niveau der Belegschaft widerspiegeln, deshalb wäre es gut, wenn ein Ingenieur bei der nächsten Wahl kandidieren würde.« Zusätzlich bietet der Betriebsrat wieder Roundtable-Gespräche für die

rund 300 Ingenieure am Standort an, um über Leistungsentgelt zu diskutieren. Zielsetzung ist eine Betriebsvereinbarung über Era-Leistungsentgelte mit tragbaren Zielvereinbarungen für alle Bereiche. Ein weiteres Thema soll die Weiterbildungsmöglichkeit für Techniker zum Bachelor-Studienabschluss sein, die über einen Sondertarifvertrag bei Phoenix in Bad Pyrmont geregelt wurde. ■

Annette Vogelsang



**Thorsten Knöner (33), Elektroniker/Verkaufsförderung: »Mitglied in einer Gewerkschaft zu sein, hängt von der persönlichen Einstellung ab. Ich leiste meinen Obolus, weil die IG Metall für mich kämpft. Solidarität finde ich wichtig, deshalb bin ich auch in der Feuerwehr und bei der DLRG.«**



**Martin Lilge (48), Techniker/Entwicklungsingenieur: »Als Ingenieur braucht man einen kompetenten Ansprechpartner im Betriebsrat. Dabei ist wichtig, dass die IG Metall und die Betriebsräte mit den neuen Technologien wachsen müssen, um weiter gute Betreuungsarbeit zu leisten.«**



**Thomas Hirsch (39), Dipl.-Ingenieur Elektronik: »Vor Phoenix habe ich in einem Klöckner-Werk gearbeitet. Das war eine turbulente Zeit mit einer hohen Personalfuktuation. Ich bin in die IG Metall eingetreten, weil sich die Gewerkschaft für die Sicherung der Arbeitsplätze einsetzt.«**

# 1597 Beschäftigte in der Tarifbindung

In Sachsen-Anhalt sind sechs Betriebe mit 1597 Beschäftigten in den Flächentarifvertrag zurückgekehrt. Grund: Der zunehmende Facharbeitermangel führt zu einem Umdenken der Arbeitgeber.

Zäh war der Weg und mühevoll. Über ein Jahr wurde verhandelt. In der siebten Runde kam der Durchbruch: Seit 1. März 2008 wendet Thyssen-Krupp Presta in Schönebeck den Flächentarif in der Metallindustrie Sachsen-Anhalt an.

Davon profitieren 360 Beschäftigte: In einem Stufenplan wird das Entgelt auf 86, 88 und



**Betriebsratsvorsitzender Bernd Klocke**

90 Prozent des Tarifs angehoben, ab 1. Juni 2008 werden Tarifserhöhungen in der Fläche automa-

tisch wirksam. »Wir sind keine Bittsteller mehr«, freut sich Betriebsratsvorsitzender Bernd Klocke.

Grund des Erfolgs: »Alle zogen an einem Strang«, sagt Christiane Benner, Tarifsekretärin in der Bezirksleitung: »Eine Belegschaft, die sich in der IG Metall organisiert und für ihre Interessen eintritt, ein Betriebsrat, der beharrlich seine Ziele verfolgt und eine starke Gewerkschaft.« »Wenn man will, kann man etwas bewegen«, ergänzt Betriebsratsmitglied Andreas Waclaw.

Dass sich der Einsatz lohnt, zeigt



**Neues Qualitätssiegel Tarif: Hier Protest bei KSB in Halle.**

letztlich das Portemonnaie: Beim Montagewerk IMO Merseburg etwa erhalten die Beschäftigten im Gesamtvolumen 8,6 Prozent mehr Geld. Beim WTZ Roßlau gab es am 1. Januar 2008 einen Zuwachs von 2,5 Prozent, ein Jahr später kommen noch einmal zwei Prozent drauf; gleichzeitig wird die Arbeitszeit verkürzt. Und bei IFA Gardelegen beliefen sich die Zuwächse allein im Jahr 2007 auf 4,5

Prozent.

»Der Flächentarifvertrag wird zunehmend für die Firmen zum Qualitätssiegel«, sagt Tarifexpertin Benner, die mit den Bevollmächtigten der IG Metall alle Angleichungsverhandlungen geführt hat. »Nur wer mit gut bezahlten Facharbeitern verlässliche Arbeits- und Leistungsbedingungen bieten kann, wird sich auch künftig auf dem Markt behaupten können.« ■

## Sechs Betriebe zurück in den Flächentarif

**Schiess GmbH, Ascherleben:** Maschinenbau, 343 Beschäftigte

**KSB, Halle:** Pumpenhersteller, 450 Beschäftigte

**IMO Merseburg:** Industriemontagen, 272 Beschäftigte

**WTZ Roßlau:** Maschinenbau, 55 Beschäftigte

**Thyssen-Krupp Presta SteerTec, Schönebeck:** Lenksysteme, 357 Beschäftigte

**IFA Gardelegen:** Antriebstechnik, 120 Beschäftigte

# 1200 Beschäftigte aus 36 Betrieben im Warnstreik

Im Kfz-Handwerk Niedersachsens rollte in vier Tagen im April die erste Warnstreikwelle.

Es begann am 8. April in Barsinghausen. 25 Beschäftigte vom Autohaus Senne zogen in einem Demonstrationszug von der Werkstatt zum Marktplatz. Der Auftakt für die erste Warnstreikwelle.

In nur vier Tagen beteiligten sich in Niedersachsen 1200 Beschäftigte aus 36 Betrieben an den Protesten. Ob in Braunschweig bei Bonte, Mercedes, Iveco oder MAN Truck & Bus, in Nienburg beim Autohaus Südring Lemke oder in Osnabrück bei Iveco und in Hildesheim bei MAN – überall zeigten die Beschäftigten Mut.

Den Höhepunkt bildeten über



**Warnstreik in Hannover am 10. April: 400 Beschäftigte aus acht Betrieben.**

400 Beschäftigte aus acht Betrieben am 10. April in Hannover, die in rund 100 Fahrzeugen einen Autokorso bildeten und sich anschließend zu einer Kundge-

bung trafen. Ein erster Erfolg: Bei Mercedes Marheineke in Hildesheim konnte der erste Haustarif abgeschlossen werden. Die 70 Beschäftigten freuten sich.

## IN KÜRZE

■ **Stabwechsel in der Bezirksleitung:** Lothar Ewald (55), in der Bezirksleitung zuständig fürs Kfz-Handwerk, Feinstblech und ZF, ist

zum Zweiten Bevollmächtigten der Verwaltungsstelle Wolfsburg gewählt worden. Er

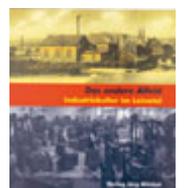


**Thorsten Ohst und Lothar Ewald**

hat sein neues Amt am 1. April angetreten. Thorsten Ohst (39), der bereits die Textil- und Bekleidungsindustrie betreut, hat die Kfz-Branche sowie Feinstblech übernommen.

■ **Freikarten zur CeBit:** Genau 46 145 IG Metall-Mitglieder nutzten das Angebot der IG Metall, kostenlos die Computermesse CeBit vom 4. bis 9. März in Hannover zu besuchen. »Das Angebot entpuppt sich zum Hit«, sagt Karoline Kleinschmidt von der Bezirksleitung in Hannover, »wir haben 10 000 Freikarten mehr als 2007 ausgegeben.«

■ **Buch über Alfelder Industriekultur:** Warum haben Alfelder Arbeiter am 26. Juni 1922 geschlossen gestreikt? Auskunft gibt ein 80-seitiges Buch über die Industriekultur im Leinetal. Titel: »Das andere Alfeld«. Ein spannender Einblick in die letzten 100 Jahre mit vielen historischen Fotos. Herausgeber sind Bernd Laurenroth und Wolfgang Schäfer. Preis: 9,90 Euro. Mitzkat-Verlag. ISBN: 978-3-940751-03-4.



## IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Niedersachsen- und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, Internet: igmetall-niedersachsen-anhalt.de, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de  
Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel



Gewählt wurden Gerd-Uwe Boguslawski (Erster Bevollmächtigter) mit 135 Stimmen und Manfred Zaffke (Zweiter Bevollmächtigter) mit 137 Stimmen von 142 Wahlberechtigten.



Es wurden 24 Ortsvorstandsmitglieder, fünf Delegierte sowie fünf Ersatzdelegierte für die Bezirkskonferenz gewählt.



142 Delegierte haben ihre Stimme am 12. April in der Stadthalle Northeim abgegeben.



Ausgeschiedene Mitglieder aus den alten Ortsvorständen der IG Metall Alfeld, Goslar-Osterode und Göttingen: Danke für euren oft jahrzehntelangen Einsatz.



Harald Kühle, Bürgermeister von Northeim, will bei Verhandlungen mit Verdi künftig den IG Metall-Schal anlegen.



Hartmut Meine (links), IG Metall-Bezirksleiter aus Hannover, und Detlef Wetzels, Zweiter Vorsitzender der IG Metall aus Frankfurt: Die Neuordnung stärkt die IG Metall in der Region.



## KONSTITUIERENDE DELEGIERTENVERSAMMLUNG IN NORTHEIM

# Historischer Tag für die IG Metall

Am Samstag, dem 12. April, wurde die Neuordnung der IG Metall Alfeld-Süd, Goslar-Osterode und Göttingen zur IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz endgültig vollzogen. Bei guter Stimmung haben die Delegierten die Bevollmächtigten und die Mitglieder des neuen Ortsvorstands sowie die Delegierten für die Bezirkskonferenz gewählt.



Mitglieder des neuen Ortsvorstands (von links) und Gäste: Cornelia Hampe, Regina Stille, Peter Schiele, Detlef Gerke, Annette Becker, Ingo Schlange, Heiko Henne, Wolfgang Müller, Harald Lenski, Ingo Völkner, Gerd-Uwe Boguslawski, Detlef (Ete) Maar, Thomas Delhey, Reinhard Dickehuth, Hartmut Meine (Gast), Rita Haupt, Rainer Bleckmann, Manfred Zaffke, Uli Amandi, Harry Lüs, Achim Wenzig; Rosina Passauer, Detlef Wetzels (Gast) und Karl-Heinz Melching. Nicht im Bild: Detlef Gelbe, Gudrun Hundertmark und Reinhard Weber.

Dieser Tag sei »ein historisches Ereignis«, meinte Bezirksleiter Hartmut Meine in seinem Grußwort. Er kenne keine Region in der Republik, in der sich Verwaltungsstellen freiwillig und ohne Not, sondern aus Weitsicht auf diese vorbildliche Art neu gliedert hätten. Manfred Zaffke, neuer Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer: »Wir sprechen jetzt mit einer Stimme in Südniedersachsen.« Ziel soll sowohl die Optimierung der betrieblichen Betreuung als auch die gesellschaftspolitische Präsenz sein.

Über zwei Jahre hatte der Diskussionsprozess gedauert, der am 12. April in Northeim abgeschlossen wurde. »Das war nur möglich«, lobte der neue Erste Bevollmächtigte Gerd-Uwe Boguslawski, »weil eine Vielzahl von Menschen auf ihre Ämter und Funktionen verzichtet haben.« Die Ausgeschiedenen wurden persönlich gehrt und erhielten neben den Worten des Dankes ein Präsent.

So gab es dann auch keine Gegenstimme, als die 142 Delegierten beschlossen, künftig miteinander zusammenarbeiten zu wollen: Die ehemaligen Verwaltungsstellen Goslar-Osterode, Göttingen und

das südliche Alfeld. Selbst Achim Wenzig, ehemaliger Zweiter Bevollmächtigter von Alfeld, gab kund: »Anfangs war ich sehr kritisch, jetzt bin ich absolut davon überzeugt, dass unser Zusammengehen richtig ist.«

Gewählt wurden Gerd-Uwe Boguslawski als Erster und Manfred Zaffke als Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer.

Der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Detlef Wetzels, stellte unter anderem die aktuelle Kampagne »Leiharbeit« vor. Fast eine Million Beschäftigte, davon allein 230 000 in der Metall- und Elektroindustrie, seien bereits von der Leiharbeit betroffen. Ziel sollen vernünftige Tarifverträge und »Equal-Pay« sein.

Alle Delegierten erhielten einen roten Schal als Geschenk, selbst der Northeimer Bürgermeister Harald Kühle versprach, ihn bei der nächsten Verhandlungsrunde mit Verdi umzulegen: »Die IG Metall hat sich hier als weitsichtig gezeigt.«

Insgesamt wurden 24 Mitglieder des neuen Ortsvorstands gewählt, die sich persönlich vorstellten. Darunter waren ein Fan von Borussia Mönchengladbach, einer vom 1. FC Köln, einer von Schalke 04, einer

von den »Roten« von Hannover 96, zwei vom HSV und zwei von Borussia Dortmund.

## AUF EINEN BLICK

- IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz
- Hauptsitz: Northeim
- Mitglieder: 21 500
- Betriebe: 170, hauptsächlich Klein- und Mittelbetriebe. Keinen Betrieb mit mehr als 1 000 Beschäftigten.
- Interessensvertreter in den Betrieben: 1 500
- Verwaltungsangestellte: 5
- Gewerkschaftssekretäre: 9
- Durch die Neuordnung wurde kein Personal abgebaut.

## IMPRESSUM

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Rotemühlenweg 2a, 37520 Osterode, Telefon 05522-9 16 70; Obere Masch 10, 37073 Göttingen, Telefon 0551-50 31 13-0; Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)

AM 1. MAI 2008 IST DIE IG METALL ALFELD-HAMELN-HILDESHEIM DURCHGESTARTET

## Mit frischem Wind in die Zukunft

Die neue Verwaltungsstelle Alfeld-Hamel-Hildesheim bietet ihren 19 000 Mitgliedern künftig noch mehr Service. Die betriebliche Betreuung wird noch weiter optimiert. Drei Betriebsratsvorsitzende aus den alten Verwaltungsstellengebieten sagen ihre Meinung dazu.



**Matthias Eggers (48), Betriebsratsvorsitzender Grecon Dimter Alfeld**

»In der neu strukturierten Verwaltungsstelle Alfeld-Hamel-Hildesheim kommen neue Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben hinzu. Das bringt frischen Wind und holt uns aus unserem alten Trott. Ich denke, wir werden alle davon profitieren. Ich persönlich habe keine Sorge, dass die betriebliche Betreuung leiden könnte. Wir können mit der neuen Kommunikationstechnik Kontakt mit dem Betriebsbetreuer halten und wie bisher Termine im Betrieb vereinbaren.« ■



**Klaus Hedwig (44), Betriebsratsvorsitzender Phoenix Bad Pyrmont**

»Wir haben durch die Neustrukturierung dreier erfahrener Verwaltungsstellen die IG Metall in der Region gestärkt. Wir können Kosten sparen und gemeinsame Potenziale für eine dynamischere Arbeit nutzen. Dadurch erhoffe ich mir ein verbessertes Angebot an Betreuung und Seminaren, auch für neue Berufsgruppen zum Beispiel im Angestelltenbereich. Damit das Zusammenwachsen gut läuft, darf der Findungsprozess im Ortsvorstand und bei den Delegierten nicht zu lange dauern.« ■



**Olaf Gambig (47), Betriebsratsvorsitzender KSM Casting Hildesheim**

»Ich finde den Weg grundsätzlich richtig. Durch den größeren Kreis können wir von den Erfahrungen aus anderen Betrieben/Branchen profitieren und verbessern die Qualität der betrieblichen Betreuung weiter. Etwas problematisch sind die weiteren Entfernungen für die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen. Bisher war in Hildesheim alles zentral zu erreichen. Jetzt muss man einige Kilometer fahren, um an bestimmten Arbeitskreisen und Gremien teilzunehmen.« ■

### DELEGIERTE

**Die Delegiertenversammlung der IG Metall**  
140 Delegierte (und 140 Ersatzdelegierte) sind für die Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Alfeld-Hamel-Hildesheim gewählt worden.  
Am 26. April hat sich das Parlament mit 140 Mitgliedern zur konstituierenden Sitzung in Delligsen getroffen. Gemeinsam mit Mitgliedern des Ortsvorstandes wurden die ersten Weichen für die künftige Gremienarbeit gestellt. In der nächsten **metallzeitung** werden wir ausführlich über den Verlauf und die Ergebnisse berichten.

### IMPRESSUM

IG Metall  
Alfeld-Hamel-Hildesheim,  
Kalandstraße 4, 31061 Alfeld,  
Telefon: 0 51 81 - 8 46 10;  
Kastanienwall 52, 31785 Hameln,  
Telefon: 0 51 51 - 93 66 8-0;  
Osterstraße 3 A, 31134 Hildesheim,  
Telefon: 0 51 21 - 76 95-0.  
Redaktion: Herbert Scheibe;  
Uwe Mebs (verantwortlich)

## »Die Tarifverträge erhalten«

Rainer Schad ist Betriebsratsvorsitzender von MAN Hildesheim.



»Wir haben einen regelrechten Boom in der Nutzfahrzeugbranche«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Rainer Schad (42). »In der MAN-Werkstatt läuft das Geschäft gut«. 19 Mann arbeiten in Hildesheim. Doch die Leute sind sauer,

über die Blockadehaltung der Arbeitgeber in der aktuellen Tarifrunde. Egal ob Kfz-Innung oder Unternehmerverband: Man will Zugeständnisse von den Arbeitnehmern statt Tariferhöhungen. Die Beschäftigten sollen zum Beispiel 40 Stunden ohne Lohnausgleich arbeiten und auf Urlaub verzichten.

»Besonders schlimm ist, dass die Arbeitgeber bundesweit die Tarifverträge platt machen wollen«, ärgert sich Schad. Bundesweit haben Beschäftigte mit Aktionen auf das Problem aufmerksam gemacht. »Wenn wir keine Tarifverträge mehr haben, müssen die Betriebsräte ohne Tarifvertragsparteien verhandeln. Dann werden viele, gerade in kleinen Betrieben, erpressbar. Deshalb müssen wir die Tarifverträge erhalten.«

## Kfz-Tarifrunde setzt Akzente

Warnstreik bei MAN und einen Haustarif für Mercedes



**Danke für Euren Einsatz.** Am 10. April haben MAN-Beschäftigte in Hildesheim für fast zwei Stunden ihre Arbeit niedergelegt, um mehr Geld und Tarifverträge für die Kfz-Branche zu fordern.

Von 7.18 bis 9 Uhr haben Beschäftigte der Frühschicht bei MAN in Hildesheim am Warnstreik teilgenommen. Sven Meyer, Werkstatt MAN: »Alles ist teurer geworden, deshalb brauchen wir mehr Geld.«

Dass man profitabel arbeiten und die Mitarbeiter nach Tariflohn bezahlen kann, zeigt der neue

Haustarif bei Mercedes Marheineke. Die 70 Beschäftigten erhalten ab 1. April 2008 zwei Prozent mehr Geld. Insgesamt steigen die Vergütungen bis 2009 in drei Stufen um 6,5 Prozent. Der Tarifvertrag läuft 25 Monate. Burkhard Miehe, IG Metall: »Das Ergebnis zeigt, die Kfz-Branche ist tariffähig.«

## TERMINE

### ■ 8. Mai 2008

»Tag der Befreiung vom Faschismus«, 12 Uhr Kranzniederlegung Nordufer Maschsee, Einweihung einer neuen Gedenktafel.

### ■ 30. Mai 2008

»Abendroth-Forum«, 14.30 Uhr, Volkshochschule Hannover, zur Erinnerung an Wolfgang Abendroth und Willi Bleicher. Thema »Das Streikrecht in Gefahr?«

Referenten: Detlef Hensche, ehemaliger Vorsitzender der IG Medien, Rechtsanwalt. Prof. Frank Deppe, Frankfurt.

### ■ 11. Juni 2008, 16 Uhr

Autorenlesung Jens Becker: Otto Brenner: Eine Biografie. Ort: Saal des DGB-Hauses, Otto-Brenner-Straße 1, 30159 Hannover.



Kranzniederlegung am alten Gewerkschaftshaus am 1. April.



Kranzniederlegung am Mahnmal am Nordufer des Maschsees am 8. April.

# Tarifsituation im KFZ-Handwerk

Eine kämpferische Stimmung herrschte bei den Warnstreikaktionen im Kfz-Handwerk.



Warnstreikaktion Kfz in Hannover am 10. April.

KFZ-Warnstreik am 8. April in Barsinghausen.

Warnstreik Kfz in Hannover: Daimler Logistic-Zentrum am 11. April.

Achim Stein, OV-Mitglied und Sprecher für das Kfz-Handwerk.

Den Beschäftigten im Kfz-Handwerk reicht es. Die letzten Angebote der Arbeitgeber – bestehend im wesentlichen aus einer Streich- und Verzichtliste – brachten das Fass zum überlaufen. Ob bei Sonnenschein in Barsinghausen oder Nieselregen in Hannover, die Kolleginnen und Kollegen aus den hannoverschen Betrieben – Autohaus Hentschel mit den Standorten Grambartstraße und Vahrenwalder Straße, das Audizentrum Hannover, MAN Alter Flughafen, MAN Laatzen, Automobile Vertriebsgesellschaft mit den drei Standorten Autohaus Nordstadt, Autohaus Podbi 306 und Bischoff & Hamel, die Daimler Niederlassung Hannover mit den Standorten Podbielskistraße, Zeissstraße, Langenhagen und dem Logistic Center, die BMW Niederlassung mit den Standorten Lister Kirchweg, Mehlbaumstraße und Expo-

gelände, Iveco Nord mit den Standorten Letter und Hannover, die Peugeot Niederlassung Hannover mit den Standorten Nord und Süd sowie das Autohaus Senne, Barsinghausen – waren nicht mehr zu halten.

Insgesamt haben sich über 500 Kolleginnen und Kollegen an den Warnstreikaktionen der Verwaltungsstelle Hannover beteiligt. Die letzten Arbeitgeberangebote haben gezeigt, dass die Tarifsituation nicht mehr mit den besseren Argumenten zu beeinflussen ist, sondern dass jetzt aus den Betrieben der Druck erhöht werden muss. Dafür bedankt sich auch auf diesem Weg der Ortsvorstand der IG Metall Verwaltungsstelle Hannover bei allen Beschäftigten. Der Weg, den die Arbeitgeberverbände im Kfz-Handwerk verfolgen – deutlich weniger Geld, dafür längere Ar-

beitszeiten – darf nicht zur Realität werden. Dieser Weg stellt die Beschäftigten im Kfz-Handwerk in das finanzielle Abseits – das dürfen wir nicht zulassen.

Deshalb fordern die Beschäftigten 5,5 Prozent mehr Entgelt, einen Altersteilzeitarifvertrag sowie die uneingeschränkte Fortführung sämtlicher Tarifverträge. Ein Tarifabschluss ohne Kompensation ist unser Ziel – dafür werden wir weiter kämpfen. ■

## IMPRESSUM

IG Metall Hannover  
Postkamp 12, 30159 Hannover  
Telefon 05 11-1 24 02-0  
E-Mail: hannover@igmetall.de  
Internet:  
www.hannover.igmetall.de  
Redaktion:  
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Ulrich Fitzner

## UNSER THEMA



**Herbert Hahn,**  
Gewerkschaftssekretär  
Nienburg-Stadthagen

»Unser Motto für das Familienseminar 2008: **Wo unser Geld bleibt!**

Wir werden in Arbeitsgruppen das Thema angehen: Was macht der Staat mit unseren Steuern? Ist unsere Marktwirtschaft noch sozial? Wie sehen die Kapitalverflechtungen in der sozialen Marktwirtschaft aus? Kein Einkommen ohne Auskommen: Was ist Realeinkommen und wie entwickelt es sich?

Nach der Analyse werden wir gemeinsam die Handlungsmöglichkeiten der Gewerkschaften diskutieren und Strategien entwickeln, wie wir die örtliche Arbeit der IG Metall Nienburg-Stadthagen zusammen gestalten können. Die Ergebnisse werden auf Veranstaltungen der IG Metall und in Betrieben vorgestellt.

**Wer Interesse hat, als Teilnehmer oder Referent mitzumachen, kann sich bei uns melden. Wir freuen uns auf Eure Anmeldung.**

Infos: Büro Nienburg der IG Metall Nienburg-Stadthagen  
► [gertraud.lange@igmetall.de](mailto:gertraud.lange@igmetall.de)  
→ Telefon: 05021-96000

### IMPRESSUM

IG Metall Nienburg-Stadthagen,  
Probsthägerstraße 4, 31655  
Stadthagen, Telefon 0 57 21-  
9 74 40 und Mühlenstraße 14,  
31582 Nienburg,  
Telefon 0 50 21-96 00-0

ANMELDUNG FÜR DAS FAMILIENSEMINAR IN ARENDSEE ÜBER DIE IG METALL

## Workshops für die ganze Familie

Die IG Metall Nienburg-Stadthagen bietet in den Herbstferien vom 13. bis zum 20. Oktober wieder das Familienseminar in Arendsee an. Zielsetzung ist die Einbindung von Mitgliedern und Lebenspartnern in die örtliche Arbeit der IG Metall. Eine gut organisierte Kinderbetreuung schafft Freiräume zum gemeinsamen Arbeiten, aber auch für Aktivitäten von Kindern mit Erwachsenen.



**Betriebliche und gesellschaftspolitische Fragen werden ausgewertet und Strategien entwickelt.**

Das Familienseminar der IG Metall Nienburg weist eine lange Tradition auf, die auch in der neu strukturierten Verwaltungsstelle Nienburg-Stadthagen fortgeführt werden soll. Uwe Christensen, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen: »Von Anfang an wollten wir Mitgliedern mit Familie die Möglichkeit geben, sich gemeinsam in unsere Arbeit einzubringen.«

Der Hintergrund: Viele ehrenamtliche Mitglieder sind in der Freizeit in Sachen IG Metall unterwegs. Die Zeit zwacken sie oft genug von der Freizeit mit Familie und Freunden ab. Christensen: »Das funktioniert nur, wenn sie von ihren Partnern unterstützt werden.« Das Verständnis für die ehrenamtliche Arbeit entsteht aber nur, wenn man die Strategien mitentwickelt und teilweise sogar gemeinsam umsetzt.

### Interessante Workshops zu aktuellen Themen

Deshalb werden in den Workshops des Familienseminars aktuelle

werden den Mitgliedern vorgestellt. Hierfür wurden in den letzten Jahren zum Beispiel Flyer oder Vertrauensleute-Infos in Workshops erarbeitet.

### Kinder und Erwachsene sind gemeinsam aktiv

Während der Arbeitsphasen werden die Kinder betreut, können spielen und kreativ sein. Auch sie entwickeln eigene Ideen zum Beispiel in einem Theaterworkshop. Das Stück wird dann den Eltern vorgespielt.

Im Seminarprogramm integriert sind auch gemeinsame Aktivitäten von Erwachsenen und Kindern. Das bringt immer wieder gute Laune. Manch ein Erwachsener entdeckt wieder Eigenschaften, die im stressigen Alltag verschütt gegangen sind.

Kurz zusammengefasst: Das Familienseminar ist eine Arbeitsplattform für die gesamte Familie. Jeder kann sich mit viel Spaß einbringen und persönlich weiterentwickeln. ■



**Die Kinder können spielen und eigene Ideen von Lebenswelten entwickeln.**



**In einer lockeren Atmosphäre werden Konzepte für die gemeinsame Gewerkschaftsarbeit entwickelt. Nebenbei bleibt Zeit für entspannte Freizeitaktivitäten.**

ERSTE ORDENTLICHE DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER VERWALTUNGSSTELLE SALZGITTER-PEINE

## Neuer Ortsvorstand ist gewählt

Auf der ersten Delegiertenversammlung der neuen Verwaltungsstelle Salzgitter-Peine am 31. März 2008 haben die 256 Delegierten den neuen Ortsvorstand und die neue Geschäftsführung für die nächsten vier Jahre gewählt.

Vor über 300 Kolleginnen und Kollegen (darunter rund 50 Gäste) skizzierte Wolfgang Räschke (Erster Bevollmächtigter) die Arbeit der letzten vier Jahre und den Weg der beiden Verwaltungsstellen Salzgitter und Peine, der nun in dieser historischen Delegiertenversammlung in einer gemeinsamen Verwaltungsstelle mündete.

Die Delegierten positionierten sich deutlich, den politischen Weg der letzten Jahre für Arbeit und soziale Gerechtigkeit fortzusetzen.

Einige große politischen Herausforderungen für die Verwaltungsstelle Salzgitter-Peine wird der Widerstand gegen das Atommüllendlager Schacht Konrad, die Zukunft der Altersteilzeitregelungen und das Thema Leiharbeit sein.

Der neue Ortsvorstand (Foto rechts) besteht aus 18 betrieblichen Vertretern und den drei Geschäftsführern der Verwaltungsstelle, er vertritt die Interessen von rund 31 000 Mitgliedern.

**Die Geschäftsführung setzt sich zusammen aus:** Wolfgang Räschke (Erster Bevollmächtigter), Horst Ludewig (Zweiter Bevollmächtigter) und Matthias Wilhelm (Kassierer).



Der neue Ortsvorstand Salzgitter-Peine

**Die 18 Beisitzer des neuen Ortsvorstandes sind:** Andreas Blechner (VW), Ben-Charles Jelitte (Stoll), Bernd Uwe Barthel (VPS SZ), Björn Harmening (VW), Brigitte Kaden (SMAG), Brigitte Runge (Bosch), Christian Schwandt (SZST), Gabriele Handke (Peiner Träger), Gerhard Mengel (Peiner Umformtechnik), Hasan Cakir (SZFG), Heinz-Rainer Bosse (Funkwerk), Horst Keller (SZFG), Klaus Michalski (MAN NF), Martin Hartinger (Alstom LHB), Peter Buchholz (Neoman), Ralf Bote (Magna), Simone Jassat

(Voith), Volker Hahn (Meyer). Zu den 21 Ortsvorstandsmitgliedern kommen in dieser Amtszeit noch drei Gastmandate. Mit beratender Stimme sind zwei Vertreter des Seniorenarbeitskreises (1 SZ und 1 PE) und ein Vertreter der Jugend dabei.

Am Ende der Versammlung wurden die ehemaligen Ortsvorstandsmitglieder durch den Ersten Bevollmächtigten mit großem Dank für die geleistete Arbeit verabschiedet. Ein keines Präsent für das geleistete Engagement rundete das Dankeschön ab. ■



Verabschiedet wurden: Gerd Emser, Hermann Fleischer, Sigggi Richter, Karl-Heinz Arnold, Friedrich Könnacker, Reinhard Heuer, Udo Meyer, Helmut Wildt, Hartmut Heine (von links).

### TERMIN

#### ■ 8. Mai

#### Gedenkveranstaltung in Peine

Die Gedenkveranstaltung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) zum Jahrestag der Befreiung vom Faschismus ist am 8. Mai um 18 Uhr am Mahnmal der Opfer des Faschismus im Peiner Herzberg in Peine.

Die Gedenkrede hält der Arbeitsdirektor Michael Kiekbusch von der Salzgitter AG.

### IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter-Peine  
Chemnitzer Straße 33  
38226 Salzgitter  
Telefon 053 41 – 88 44-0  
E-Mail: [salzgitter@igmetall.de](mailto:salzgitter@igmetall.de)  
Redaktion: W.Räschke (verantwortlich), C. Bremer, G. Stobäus

## Gedenkfeier KZ Drütte – Gräueltat darf sich nicht wiederholen

Am 11. April 2008 jährte sich der Tag der Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers Drütte.

Der Betriebsrat der Salzgitter Flachstahl GmbH und der Arbeitskreis Stadtgeschichte richteten auch dieses Jahr die Gedenkfeier zum 63. Jahrestag der Befreiung des KZ Drütte aus. Die

Gedenkveranstaltung begann um 15 Uhr mit einem Schweigemarsch vom Tor 1 der SZAG zur Gedenkstätte unter der Hochstrasse, an dem sich über 500 Menschen beteiligten.

Das Thema des Gedenkens in diesem Jahr sind die über 1200 Verstorbenen während der Lagerhaft in den Konzentrationslagern der Region Salzgitter. Schülerinnen und Schüler stellten in einer Inszenierung Lebenswege, Gedichte und Einzelschicksale von Verstorbenen eindrucksvoll dar, denn im KZ Drütte wurden die Menschen unter unwürdigen Bedingungen zur Arbeit gezwungen, bei der viele von ihnen den Tod fanden.

Damit das Wissen um diesen Teil der Geschichte Salzgitters dazu führt, dass es zu keiner Wiederholung solcher Gräueltaten kommt, engagiert sich die IG Metall Salzgitter-Peine in der Gedenkstättenarbeit.



Schweigemarsch zur Gedenkstätte KZ Drütte

## TERMINE

- **19. Mai, 18 Uhr**  
Ortsjugendausschuss  
in Osnabrück
- **24. Mai, ab 18 Uhr**  
Begegnungsfest in Osnabrück
- **3. Juni, 14.30 Uhr**  
AK Senioren, »Besuch des  
Botanischen Gartens«
- **19. bis 24. Oktober**  
AK Senioren, »Reise in den Ost-  
harz«: Es sind noch Plätze frei.

## SEMINARE

- **4. bis 7. Mai**  
»Leiharbeit« in Lohr
- **18. bis 21. Mai**  
»Leiharbeit« in Lohr
- **18. bis 23. Mai**  
»Jugend I« in Gohrde
- **18. bis 30. Mai**  
»Jugend II« in Schliersee
- **18. bis 30. Mai**  
»BR II« in Berlin
- **20. Mai, 8.30 bis 17 Uhr**  
Tagesschulung »Urlabsrecht«  
in Osnabrück
- **25. bis 30. Mai**  
»Die Zukunft der sozialen Siche-  
rungssysteme« in Hustedt
- **26. Mai, 8.30 bis 17 Uhr**  
Tagesschulung »Vereinbarkeit  
von Beruf und Familie« in Osnab-  
rück
- **1. bis 4. Juni**  
»Branchenseminar Textil« in Be-  
verungen
- **11. bis 13. Juni**  
»Wirtschaftliche Angelegenhei-  
ten – WA III« in Springe
- **15. bis 20. Juni**  
»JAV« in Gohrde
- **15. bis 20. Juni**  
»Jugend I« in Gohrde
- **15. bis 27. Juni**  
»Jugend II« in Sprockhövel
- **17. Juni, 8.30 bis 17 Uhr**  
Tagesschulung »Ausbildung und  
dann – Wege zur Übernahme«  
in Osnabrück
- **22. bis 27. Juni**  
»A1-Seminar« in Springe
- **29. Juni bis 11. Juli**  
»Jugend III« in Schliersee

## IMPRESSUM

IG Metall Osnabrück  
August-Bebel-Platz 1  
49074 Osnabrück  
Telefon 05 41 – 33 83 8-0  
osnabrueck@igmetall.de  
www.osnabrueck.igmetall.de  
Redaktion: Hartmut Riemann  
(verantwortlich), Karin Hageböck

## TARIFRUNDE IM KFZ-GEWERBE IN NIEDERSACHSEN

# Warnstreik bei IVECO

Beschäftigte der Kfz-Betriebe in und um Osnabrück traten in den Warnstreik.



Protest vor der Firma IVECO: Tarifverträge müssen im Kfz-Handwerk gesichert werden.

Am Freitag, 11. April 2008 trafen sich die Beschäftigten der Firmen IVECO GmbH, Beresa GmbH & Co., MAN GmbH, Schiermeier GmbH & Co. KG, Autohaus Fehrmann und Schlattmann GmbH & Co. KG aus Melle vor dem Werkstor der Firma IVECO in Osnabrück zu einer Kundgebung, um der Tarifforderung nach einer Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 5,5 Prozent Nachdruck zu verleihen.

Entsprechend den Regelungen in

der Metall- und Elektroindustrie wird ein Altersteilzeittarifvertrag angestrebt. Die von den Arbeitgebern gekündigten Tarifverträge sind mit den entsprechenden Forderungen der IG Metall fortzuführen oder wieder in Kraft zu setzen.

Für die IG Metall forderte die Gewerkschaftssekretärin Karin Hageböck die Arbeitgeber auf, endlich ein faires und ordentliches Angebot auf den Verhandlungstisch zu legen. »Das Angebot der Arbeitgeber deckt noch nicht

einmal die Preissteigerungsrate ab. Die geforderte Arbeitszeitverlängerung vernichtet massiv Arbeitsplätze, und kein Auto wird dadurch mehr verkauft oder repariert.«

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Osnabrück Hartmut Riemann betonte, »dass die IG Metall in der wichtigsten tarifpolitischen Auseinandersetzung im Kfz-Handwerk der letzten Jahre steht. Wir wollen und müssen in dieser Tarifrunde die Zukunft des Tarifsystems sichern.« ■

## Personelle Veränderungen

Jürgen Wilkewitz geht und Jacqueline Wamhoff unterstützt.



Jürgen Wilkewitz

Jürgen Wilkewitz geht zum 1. Mai 2008 in die Freistellungsphase seiner Alterszeit.

Das Team der Verwaltungsstelle sagt Jürgen für die geleistete Arbeit herzlich Danke und wünscht



Jacqueline Wamhoff

ihm für die Zukunft alles Gute.

Jacqueline Wamhoff unterstützt das Team der Verwaltungsstelle

Osnabrück seit Mitte März 2008 im Bereich der Mitgliederbetreuung.

## 1. Mai in Osnabrück

Der Demonstrationszug der Osnabrücker Gewerkschaften be-

ginnt um 10 Uhr ab Kollegienwall/Ecke Pottgraben, und die Kundgebung ist um 11 Uhr am Gewerkschaftshaus.



ERSTE DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER WAHLPERIODE 2008 BIS 2011

## Neuer IG Metall-Ortsvorstand gewählt

Die Delegiertenversammlung hat sich konstituiert. Die Bilanz der letzten vier Jahre, die Schwerpunkte für die neue Wahlperiode und die Wahl des neuen Ortsvorstandes standen im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung am 14. April.

In Mitgliederversammlungen im Monat Februar haben unsere Metalllerinnen und Metalller ihre 40 Delegierten und 29 Stellvertreter in das höchste beschlussfassende Organ auf Ebene der Verwaltungsstelle gewählt.

Die 40 Delegierten setzen sich wie folgt zusammen. 28 kommen aus Betrieben unserer Verwaltungsstelle, drei sind derzeit arbeitslos und neun sind Rentner. Von den 40 Delegierten sind 14 Frauen und zwei jugendliche Mitglieder. Somit ist im neuen örtlichen Parlament der IG Metall Dessau ein repräsentativer Querschnitt der gesamten Mitgliedschaft vertreten.

Mit großer Mehrheit wurden Manfred Pettche als Erster Bevollmächtigter und Kassierer und Horst Heinze als Zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich) wieder gewählt.

Auch die neun ehrenamtlichen Beisitzer erhielten ein klares Votum. Es sind dies die Kolleginnen und Kollegen Norbert Babucke (Rentner), Marlis Lübeck (AD STEEL FORGE Dessau), Danny Mehring (Vorsitzender des Ortsjugendausschusses), Walter Merten (zur Zeit arbeitslos), Jürgen

Reinicke (VKK Standardkessel Köthen), Hans-Joachim Schäfer (Schraubenwerk Zerbst), Roland Schröder (Kranbau Köthen), Magdalena Uhlig (BIS IKR Bitterfeld) und Edith Weckebrödt (zur Zeit arbeitslos).

Neben den erforderlichen Neuwahlen des Ortsvorstandes wurden auch unsere Delegierten für die Bezirkskonferenz gewählt. Es sind dies Horst Heinze, Danny Mehring, Irina Pankewitz (HTS Brehna) und Magdalena Uhlig. Zu Beginn der Delegiertenversammlung legte Kollege Manfred Pettche im Namen des alten Ortsvorstandes Rechenschaft über die geleistete Arbeit der letzten vier Jahre ab und stellte die Schwerpunktaufgaben für die neue Wahlperiode in den Mittelpunkt.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle beim Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau, Herrn Koschig, und beim Vorsit-

zenden des DGB für Sachsen-Anhalt, Kollegen Udo Gebhardt, für die Grußworte an die Delegierten. Beide brachten ihren Dank zum Ausdruck für die jahrelange konstruktive Zusammenarbeit mit der IG Metall in Dessau.

Nicht mehr für den Ortsvorstand haben die Kollegin Verena Klöhn (VKK Standardkessel Köthen) sowie die Kollegen Jürgen Kutschmann (AEM Dessau) und Helmut Sander (Rentner) kandidiert.

An dieser Stelle möchte sich der Ortsvorstand bei ihnen und bei allen bedanken, die sich mit uns für unsere gemeinsame Sache eingesetzt haben.

Die IG Metall Dessau wird ihren Weg konsequent weitergehen, um tarifpolitisch durchsetzungsfähig zu bleiben und die gesellschaftliche Gestaltungsmacht zu erhalten und auszubauen. Der neue Ortsvorstand setzt dabei auf eine gute Zusammenarbeit und weitere Unterstützung. ■



Der neue Ortsvorstand: Horst Heinze, Walter Merten, Manfred Pettche, Marlis Lübeck, Roland Schröder, Magdalena Uhlig, Jürgen Reinicke, Edith Weckebrödt, Norbert Babucke, Danny Mehring, Hans-Joachim Schäfer (von links).

## 1. Mai 2008 – Tag der Arbeit: Motto lautet »Gute Arbeit muss drin sein«

Maiveranstaltungen sind in Wittenberg, Dessau-Roßlau, Köthen und Wolfen.

Der DGB und die IG Metall organisieren auch in diesem Jahr mehrere Maiveranstaltungen in der Region. Die Veranstaltungen stehen unter dem Motto: »Gute Arbeit muss drin sein.« Nur gute Arbeit ist sozial. Gute Arbeit muss drin sein – Arbeit, die soziale Sicherheit und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Wir streiten deshalb für: gute Löhne, mehr Sicherheit im Alter, Arbeit, die nicht krank macht, gleiches Geld für gleiche Arbeit, gleiche Bedingungen für Zeitar-

beit, mehr für Familie und Kinder, mitbestimmte Arbeit, Klima-, Umwelt- und Arbeitsschutz und Weiterbildung. All das muss drin sein. Dafür engagieren sich die Gewerkschaften am 1. Mai, aber auch Tag für Tag mit vollem Einsatz, um gute Arbeit für alle zu ermöglichen.

### Hier unsere Veranstaltungen:

Der Auftakt ist in **Wittenberg** am Vorabend des Tages der Arbeit, am **30. April**, Beginn 18 Uhr auf dem Platz der Demokratie mit Kundge-

bung und anschließendem Lampionumzug.

**Am 1. Mai** dann weitere Veranstaltungen in **Dessau-Roßlau** von 11 Uhr bis 13 Uhr im Stadtpark Dessau und an der Ölmühle in Roßlau um 10 Uhr (Buchlesung) und 13 Uhr Kundgebung. In **Köthen** von 11 Uhr bis 13 Uhr auf dem Holzmarkt und in **Wolfen** am Frauenzentrum in der Fritz-Weincke-Straße von 10 Uhr bis 13 Uhr.

Neben den Maireden werden Rahmenprogramme, Info-Stände und Versorgung geboten. Wir la-

den alle Metalllerinnen und Metalller mit ihren Familien zur Teilnahme und zum Gelingen der Veranstaltungen recht herzlich ein.

### IMPRESSUM

IG Metall Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau, Telefon 03 40-8 71 40, Fax 03 40-8 71 42 00, E-Mail: [dessau@igmetall.de](mailto:dessau@igmetall.de), Internet: [www.dessau.igmetall.de](http://www.dessau.igmetall.de), Redaktion: Manfred Pettche (verantwortlich), Silke Lottermoser



KONZERTE, AZUBIFETEN, BEACHVOLLEYBALL, HOFFEST, AUSSTELLUNGEN, SEMINARE, SOMMERCAMPS, SEGELTÖRN

## Der IG Metall-Keller im Böllberger Weg brummt

Die beiden IG Metall-Jugendbands »Reumadecke« und »working class heros« sorgen im Alltag, bei Demos und auf Festen für den richtigen Drive/Nicht berieseln lassen, sondern »Wir machen selbst was für uns« heißt der Slogan der Metall-Jugend in Halle.



»Genieß' dein Leben, solange du kannst,/und ist das Leben auch nicht fair, du hast nur eine Chance.«

Angesiedelt unter dem Dach der IG Metall, verortet im Keller, finden junge Metalller seit längerem im Böllberger Weg 26 eine Hausnummer für ihre Interessen. Seit der Hau-ruck-Aktion im Frühjahr, bei der 15 junge Gewerkschafter an zwei Tagen die Keller Räume auf Vordermann gebracht haben, lässt es sich hier auf bequemen Couchs gut klönen, am Kickertisch spielen, ein Bier und eine Cola trinken und natürlich neue Projekte austüfteln.

Zu denen, die gern in den Keller steigen, um ungestört zu proben, gehören die beiden IG Metall-Jugendbands »Reumadecke« (das fehlende „h“ ist Kult) und »working class heros«.

An diesem Montag im April gehört der Keller allein den »Reumadecken«. »Genieß' dein Leben, solange du kannst,/und ist das Leben auch nicht fair, du hast nur eine Chance.« Der Text von Sänger und Gitarrist Hannes Blaschke wird wild vertont; kein samtiges Trällern ist angesagt, kein



OJA-Leitungsmitglied Jenny Zimmermann und Jugendsekretär Martin Donat freuen sich über die Vielfalt ihrer Jugendprojekte.

Kuschelrock ist da zu hören, gesungen wird Klartext. Kraftvoll treibt Schlagzeuger und Bandleader Toni Fröde seine Jungs vor sich her. Hart auch andere Songtexte, die sie sich selbst schreiben, und in denen es unter anderem um die tausend Klein-Mädchenfragen zur Sexualität in der »Bravo« (»1000 Fragen« (Text: Blaschke) oder, wie bei »Schwarz gegen Weiß« (Text: Kühnelt) um rechte Fußballfans geht. Politischer Punk und Punkrock, der die Jugendlichen begeistert, Mädchenherzen pochen lässt und Silberlocken schier in den Wahnsinn treibt. »Höhepunkt war für unsere Band der Auftritt zu den Weltfestspielen 2005 in Caracas«, sagt

Bassist und Metalller Georg Kühnelt. »Gegenwärtig haben wir das antirassistische Fußballturnier im Sommer in Bologna im Visier. Große Klasse, dass wir den Keller kostenlos zum Proben nutzen dürfen.« »Es ist unsere Band«, sagt OJA-Leitungsmitglied Jenny Zimmermann, und Jugendsekretär Martin Donat ergänzt: »Wir sind stolz, dass sie unsere vielen Projekte begleiten, zu denen auch Jugendkonferenzen, Festivals, Azubifeten, Hoffest, Sommercamps und Segeltörn gehören. Die Jugendprojekte der IG Metall können sich so nicht nur sehen, sondern auch hören lassen.« ■

### BITTE VORMERKEN

#### ■ Sommerfest im Juni

Am 27. Juni ist es wieder soweit: Das gelungene Sommerfest vom Vorjahr soll einen Nachfolger finden. Eure Ideen, Vorschläge und Mitmach-Angebote sind dazu herzlich willkommen.

#### ■ Jubilarehrungen im Herbst

Ein herzliches Dankeschön an Metalllerinnen und Metalller, die auf 40, 50 oder 60 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zurückblicken können, wird traditionell in Jubilarveranstaltungen ausgesprochen. In diesem Jahr sind sie am 5. September in Hettstedt, am 19. September in Halle und am 26. September in Zeitz.

### IMPRESSUM

IG Metall Halle  
Böllberger Weg 26  
06110 Halle  
Telefon 03 45 - 1 35 89-0  
Fax 03 45 - 1 35 89-50  
E-Mail: halle@igmetall.de  
Internet:  
www.halle.igmetall.de  
Redaktion: Günter Meißner  
(verantwortlich), Jutta Donat



Fotoshooting mit den »Reumadecken«. Die Fotografin Silvia Hauptmann setzte trefflich ins Bild: Georg Kühnelt (Bass), Toni Fröde (Schlagzeug), Hannes Blaschke und Matthias Hecker (Gitarre). (von links).

FINANZMINISTER JENS BULLERJAHN (SPD) ZU GAST BEIM ORTSVORSTAND

## Finanzminister gesprächsbereit

Der Ortsvorstand hatte am 8. April Jens Bullerjahn eingeladen. Schwerpunkt des Gespräches waren die Forderungen der IG Metall, die Gewährung von Subventionen an eine auskömmliche Bezahlung der Arbeitnehmer und an die Schaffung demokratischer Strukturen in den Betrieben zu knüpfen.



Der Ortsvorstand am 8. April im Gespräch mit Finanzminister Jens Bullerjahn (Bildmitte).

Am 8. April traf sich der »alte« Ortsvorstand mit Jens Bullerjahn. Der SPD-Politiker will sich für die Forderung der IG Metall einsetzen, dass bei der Bewilligung von Fördermitteln die Einhaltung sozialer Standards in den Betrieben berücksichtigt

wird. Dazu will er ein Gespräch zwischen dem Chef der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und der IG Metall vermitteln. Außerdem will Bullerjahn mit der Justizministerin des Landes ausloten, was die Politik dazu beitragen kann, dass Betriebs-

ratswahlen nicht – wie zuletzt bei ENERCON geschehen – von der Geschäftsleitung behindert und manipuliert werden. Weiter sollen die Argumente und Anregungen der IG Metall in die Rentendiskussion-Ost der SPD einfließen. ■

## Beschäftigte von Ford Süd wollen Tarifvertrag

Mitgliederversammlung wählte am 3. April Tarifkommission.

Seit 2005 haben die Beschäftigten des Autohauses Hentschel GmbH, Niederlassung Ford Autohaus Süd Magdeburg, keine Entgelterhöhung mehr erhalten. Im Januar 2008 haben sie sich deshalb mit einer Resolution an die Geschäftsführung gewandt und diese aufgefordert, mit der IG Metall über eine Tarifbindung zu verhandeln.

Da diese Resolution und Gespräche zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung bisher nicht

zur Aufnahme von Tarifverhandlungen geführt haben, wurde in einer Mitgliederversammlung eine Tarifkommission gewählt, die am 3. April 2008 folgende Forderungen beschlossen hat:

- Die Tarifbindung für die Beschäftigten des Autohauses Süd, NL Magdeburg der Autohaus Hentschel GmbH, mit der IG Metall wird wieder hergestellt.

- Die Entgelte aus dem sich in der Nachwirkung befindenden ERTV sowie die Ausbildungsvergütungen werden ab dem 1. Mai 2008 um 5,5 Prozent erhöht und stufenweise an das Niveau des zwischen der Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. und der IG Metall abgeschlossenen ERTV herangeführt. Zu dieser Heranführung wird eine gesonderte Vereinbarung getroffen.

- Das tarifliche zusätzliche Urlaubsgeld wird ab 2008 von der-

zeit 20 Prozent auf 30 Prozent erhöht.

- Die tarifliche Sonderzahlung wird ab 2008 in der letzten Stufe von derzeit 45 Prozent auf 50 Prozent erhöht.

- Alle übrigen tariflichen Vereinbarungen zwischen der Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. und der IG Metall werden anerkannt.

Diese Forderungen wurden der Geschäftsführung mit Terminvorschlägen für eine erste Verhandlung übermittelt. Axel Weber



Ford-Niederlassung Süd in Magdeburg

## WIR GRATULIEREN

Zum Geburtstag im Mai

- **95 Jahre:** Gertraud Külmei
- **93 Jahre:** Gerhard Wölfer
- **91 Jahre:** Anni Hendrich
- **90 Jahre:** Heinz Rinke
- **88 Jahre:** Ilse Gruß
- **87 Jahre:** Kurt Zboralski, Elfriede Halbritter
- **86 Jahre:** Richard Pelzer, Walter Koch
- **85 Jahre:** Zita Basista, Ingeborg Naumann
- **80 Jahre:** Ewald Krause, Horst Blume, Werner Schulz
- **75 Jahre:** Horst Mueller, Erich Krüger, Ingrid Baumann, Richard Himmelreich, Wolfgang Jacobs, Siegfried Hildebrandt, Herbert Pootz, Herbert Meyer, Herbert Heilmann, Ingeborg Kramer, Kurt Kretzschmar, Hans Kelb, Olga Engelman, Armin Teichmann, Gerda Ormanschick, Günter Fuhrmann, Rudolf Janka
- **70 Jahre:** Hans Jungmichel, Ernst Wohlfahrt, Gerhard Roemmler, Gerhard Lampen, Rolf Wecke, Hannelore Müller, Renate Ruhland, Klaus Kolbe, Brigitte Götz, Annelore Herbst, Rudolf Müller, Wilhelm Bondiek, Heini Thiel, Walter Kühnel, Hannelore Bode, Manfred Kreuzhof, Helga Gorges, Franz Klement, Margarete Maushake, Helmut Stöwer, Erwin Hennlich, Lieselotte Gebauer, Peter Zuck, Inge Lore Könnecke, Kurt Gühne, Werner Ziem, Manfred Schulze, Kurt Hellwig, Hans Duchstein, Henrik Böttge, Reinhold Blokesch, Anni Becker, Manfred Scheibel, Herbert Friedt, Klaus Zosel

## TERMINE

- **Senioren-Arbeitskreis**  
Donnerstag, 8. Mai, 9.30 Uhr
- **Arbeitslosenbetreuung, speziell ALG II-Beratung**  
jeden Dienstag, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
- **Maikundgebungen:**  
**Magdeburg:** »1. Mai« - Tag der Begegnung«, Stadtpark, 10 Uhr  
**Aschersleben:** Holzmarkt, 10 Uhr  
**Schönebeck:** Bierer Berg, 11 Uhr

### IMPRESSUM

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 0391-53293-0, Fax 0391-53293-40, E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, Internet: www.magdeburg.igmetall.de  
Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)

## IN KÜRZE

### ■ Arbeitskreis Schwerbehinder- te gegründet

Um die Arbeit der sieben Schwerbehindertenvertreter/in- nen in den Betrieben mit Infor- mationen, Schulungen weiter zu unterstützen und einen Aus- tausch untereinander zu ermög- lichen, wurde erstmalig in der Verwaltungsstelle ein Arbeits- kreis Schwerbehindertenvertre- tung ins Leben gerufen. Im Ar- beitskreis sind nahezu alle Betriebe, die eine Schwerbehin- dertenvertretung gewählt ha- ben, vertreten.

Die IG Metall Halberstadt ist im Landesbehindertenbeirat mit der Zweiten Bevollmächtigten, Tatjana Stoll, als Mitglied und ihren Stellvertretern Olaf Schmiedeck und Hans-Jürgen Rodner vertreten.

## TERMINE

### Kundgebungen zum 1. Mai

■ **in Halberstadt**, 10.30 Uhr Fir- mengelände EVA event Nachbars Wiesenweg 55/Wasserturm Hauptredner: Udo Gebhardt DGB-Landesvorsitzender Sach- sen-Anhalt

■ **in Wernigerode**, 10 Uhr auf dem Nicolaipplatz Hauptrednerin: Tatjana Stoll, Zweite Bevollmächtigte IG Metall Halberstadt

■ **in Ilsenburg**, 9.30 Uhr auf dem Markt, Demozug zum Platz vor der Harzlandhalle 10 Uhr Kundgebung Hauptredner: Rüdiger Schnell, Erster Bevollmächtigter IG Metall Halberstadt

## IMPRESSUM

IG Metall Halberstadt  
Bernhard-Thiersch-Straße 2,  
38820 Halberstadt  
Telefon 039 41-44 2077  
Fax 039 41-2 50 19  
E-Mail: halberstadt@  
igmetall.de  
Internet: www.halberstadt.  
igmetall.de  
Redaktion: Rüdiger Schnell  
(verantwortlich)

## GELEBTE DEMOKRATIE

# IG Metall Halberstadt wählte

Am 29. März wählte die Delegiertenversammlung der IG Metall Halberstadt einen neuen Ortsvorstand. Seit Januar wurden in den Wahlbereichen 59 Delegierte durch die Mitglieder- versammlungen gewählt, hiervon waren 51 anwesend.

Der Erste Bevollmächtigte, Rüdiger Schnell, wurde in seinem Amt mit 50 von 51 Stimmen ein- drucksvoll bestätigt. Ebenfalls be- stätigt in ihrer Funktion wurde die Zweite Bevollmächtigte, Tatjana Stoll, mit 48 von 51 abgegebenen Stimmen.

13 ehrenamtliche Mitglieder komplettieren den neuen Orts- vorstand der IG Metall Halber- stadt. Aus dem Harzkreis wur- den Inge Winkel (Beb Liebethuth Benneckenstein), Frank Weiner (TKIN Wernigerode), Thomas Schnevoigt (KSM Wernigerode), Kornelia Schmerschneider (Sintermetall Thale), Günter Krause (Linde MH Ballenstedt), Hans-Joachim Hoppe (Nemak Wernigerode), Ulrich Förster (Ilsenburger Grobblech), Burkhard Büttner (VEM motors Wernigerode), Jürgen Brückner (Radsatz Ilsen-



Unsere Delegierten – Diskutieren – Wählen – Mitentscheiden.

burg), Ralf Bergfeld (Thyssen Krupp Presta Ilsenburg) und Joachim Adrian (Trimet Harzgerode) in den Ortsvorstand ge- wählt. Aus dem Landkreis Börde vervollständigen den Ortsvor- stand Karl-Heinz Wiße (Wilo

Oschersleben) sowie Angela He- berkerl (IFA Haldensleben).

Aus dem alten Ortsvorstand wurden Lothar Hoewner und Klaus-Dieter Schrader in den verdienten Ruhestand verab- schiedet. ■

## Stahlabschluss Ost

Guter Abschluss – Neue Mitglieder konnten geworben werden.

Pünktlich am 1. Februar kurz nach Mitternacht legten die Be- schäftigten der Ilsenburger Grob- blech GmbH die Arbeit nieder und nahmen an einem mitter- nächtlichen Frühstück, zu dem die IG Metall aufgerufen hatte, teil, um der Forderung nach acht Prozent mehr Lohn Nachdruck zu verleihen. Einem zwei- stündigen Warnstreik- aufruf der IG Metall folgten am 11. Februar die Früh- und Nacht- schicht. Aufgrund mas- siver Warnstreiks kam es zu einer Tarifeini- gung in der nordwestdeutschen Stahlindustrie. Die IG Metall und Arbeitgeber erzielten am 21. Fe-

bruar ein Verhandlungsergebnis für die ostdeutsche Stahlindus- trie.

Mit Wirkung vom 1. März er- höhen sich die Einkommen um 5,2 Prozent, für den Monat Februar 2008 erfolgt eine Einmal- zahlung von 200 Euro. Die Ausbildungsver- gütungen steigen überproportional um 70 Euro. Der Tarifver- trag hat eine Laufzeit von 14 Monaten bis zum 31. März 2009. Aufgrund dieses Er- folgs traten mehrere Beschäftigte der IG Metall neu bei. Besonders wichtig – hierunter auch außertarifliche Angestellte sowie Leiharbeiter.



Ulrich Förster, Betriebsratsvorsit- zender bei ILG

## 3,5 Prozent mehr

Rund 120 Beschäftigte der Thy- sen Krupp Industrieservice Wer- nigerode (TKIN) erhalten rück- wirkend ab November 2007 3,5 Prozent mehr Entgelt. Für alle bundesweiten Standorte verhan- delt auf Gewerkschaftsseite eine Tarifgemeinschaft der IG BAU, der IG BCE sowie der IG Metall einen zentralen Haustarifver- trag. In vier Verhandlungsrun- den blieben die Angebote der Arbeitgeber unterhalb der Infla- tionsrate. Auf der Betriebsver- sammlung am 5. März äußerten die Beschäftigten ihren Unmut über die bisherigen Angebote der Arbeitgeber. Am 6. März konnte dann ein Abschluss er- zielt werden, wonach rückwir- kend zum November 2007 die Entgelte um 3,5 Prozent angeho- ben wurden. Dieser Tarifvertrag gilt bis zum 30. November 2008.